AUFRUF!

Seit dem Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschaftsordnung in einem Teil der Welt und einem Teil Deutschlands haben wir neben vielen anderen Beobachtungen eines zu konstatieren. Nämlich die schrittweise Reduzierung von kultureller Bildung bis hin zu der neuerlich politischen Aussage, Kultur sei nicht systemrelevant. Diese erzwungene gesellschaftliche Kulturlosigkeit führt letztlich zu jener Unkultiviertheit, die wir derzeit zu beklagen haben und die nicht nur auf den gesellschaftlichen Diskurs, sondern eben auch auf die Politik selbst zurückschlägt. Eine Form des kultivierten Diskurses aber ist die Diplomatie und wen wundert es also, dass die derzeitige deutsche Politik davon offenbar nicht das Geringste hält oder gar versteht? Eine unkultivierte Gesellschaft ist gleichsam eine unpoetische Gesellschaft und wen wundern also die Angriffe, Sanktionen und Ressentiments gegen die Kunst und Künstler, die sich aktuellen politischen Doktrin nicht anpassen wollen oder gar können, weil sie schon seit 200 Jahren tot sind?
Eine unkultivierte und unpoetische Gesellschaft vermag sich aber schließlich nur noch an einem zu orientieren und auszurichten – an der Macht des Geldes. Wen also wundert es, dass das scheinbar geeinte Deutschland zum Unterstützer jener politischen Entwicklung wurde, die der US-geführten NATO in der Ukraine einen Stellvertreterkrieg gegen Russland ermöglichte? Selbst der amtierende NATO-Generalsekretär formuliert, dass der Krieg gegen Russland nicht am 24.02.22 begann. Die ehemalige Bundeskanzlerin, Frau Merkel, gibt öffentlich preis, dass das Minsker Abkommen nur ein Täuschungsmanöver des Westens gegen das hoffende Russland war. Die ehemalige Verteidigungsministerin Frau v.d. Leyen formulierte zu ihrer Amtszeit, Deutschland sei die Speerspitze der NATO. Na gegen wen wohl? Unsere amtierende Außenministerin, die nicht einmal weiß, was eine 360 Grad Drehung bewirkt, tönte in unserem Namen, zu Russland jegliche Beziehungen abbrechen zu wollen, um es in die Knie zu zwingen – und zwar für immer!

Wir von der Friedensgesellschaft Musik statt Krieg e.V. appellieren an die Menschen in Deutschland, sich auf die kulturellen Werte zu besinnen, wie sie uns von den Dichtern und Denkern unseres Landes und anderer Länder der Welt in die Wiege gelegt wurden. Lernen wir von unseren poetischen Ahnen, was Kultur, und die Kultivierung des Miteinander, uns einst zu bedeuten hatten und bestehen wir auf dieses Wissen für unsere heutige Zeit. Nur so werden wir die Fähigkeit zurückerlangen, Brücken zu bauen, Diplomatie durchzusetzen und der Vernunft gegen ihre Feinde beizustehen.

Tino Eisbrenner
(Songpoet)
Vorstand der Friedensgesellschaft Musik statt Krieg e.V.